



Info-HAPPen

Dr. Christel Happach-Kasan
November 2008



www.happach-kasan.de

In dieser Ausgabe:

Vorwort	1
Pressespiegel	2
Parlamentarische Initiativen - eine kleine Bilanz	3
Meine Biographie	4



Liebe Freunde,

vor der Wahl der neuen Landesliste für die Bundestagswahl am kommenden Sonnabend in Neumünster möchte ich Ihnen in einer knappen Bilanz darstellen, was ich als FDP-Bundestagsabgeordnete in Berlin bewegt und was ich für Schleswig-Holstein getan habe. Die vergangenen drei Jahre waren von intensiver Sacharbeit geprägt, Zusammenarbeit mit den verschiedensten Verbänden und Wissenschaftsinstitutionen. Die wesentlichen von mir initiierten und ausgearbeiteten Anträge habe ich aufgelistet, ebenso eine Auswahl aus meinen Kleinen Anfragen; sie können alle auf meiner Internetseite nachgelesen werden. Die Presseresonanz kann natürlich nur exemplarisch dargestellt werden.

Ich bedanke mich für Ihre Anregungen zu meinem „Info-HAPPen“, die kritische Würdigung einzelner Beiträge und für zahlreiche Einladungen zu Vorträgen, Betriebsbesichtigungen, Veranstaltungen der Friedrich-Naumann-Stiftung. Viele von Ihnen haben mir Kontakte zu interessanten Gesprächspartnern vermittelt, auch dafür danke ich.

In der nächsten Legislaturperiode möchte ich Mitglied einer Regierungsfraktion sein und meine Vorstellungen in die Regierungsarbeit einbringen. Ich möchte dafür sorgen, dass Schleswig-Holstein im Wettstreit der Bundesländer nicht weiter benachteiligt wird. Für die schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten der schwarz-roten Koalition in Berlin ist genau wie vorher den Abgeordneten der rot-grünen Koalition die Harmonie zwischen Bundes- und Landesregierung immer ein größeres Anliegen gewesen als die Durchsetzung schleswig-holsteinischer Interessen. Das muss aufhören, denn unser Land hat sehr darunter gelitten. Das betrifft den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur genauso wie den Erhalt der Wissenschaftsinfrastruktur. Forschungsinstitute wurden aus Schleswig-Holstein nach Süddeutschland verlagert, Wissenschaftsnetzwerke zerstört, die Angebote für Studentinnen und Studenten für eine praxisnahe Ausbildung verschlechtert. Das sind keine guten Aussichten für Schleswig-Holstein gerade vor dem Hintergrund einer möglicherweise nahenden Rezession.

Ich mache mich für eine Zweiparteien-Regierung wie in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und vielleicht bald auch Hessen stark, ohne mich einem möglichen Dreierbündnis zu verschließen. Dafür brauchen wir ein gutes Wahlergebnis. Bei der Bundestagswahl 2005 habe ich mit über 21.000 Zweitstimmen das zweitbeste Zweitstimmenergebnis und außerdem das beste Erststimmenergebnis in Schleswig-Holstein für die FDP erzielt. Über diese persönliche Anerkennung habe ich mich damals sehr gefreut. Sie ist Ansporn für einen engagierten Wahlkampf, bei dem es darum gehen wird, einem bürgerlichen Regierungsbündnis, den Werten von Freiheit, Verantwortung, Toleranz, und Rechtsstaatlichkeit eine Mehrheit zu erkämpfen.

Ich bitte Sie um Unterstützung auf dem zweiten Listenplatz der FDP-Landesliste für Schleswig-Holstein zur Bundestagswahl 2009.

Herzlichst, Ihre Christel Happach-Kasan

• **Mehrwertsteuer rauf**
• **Volle**
Happach-Kasan: Kanal muss vertieft werden



Happach-Kasan will breites „Bündnis für die Region“



Sie ist die lauenburgische Stimme im Bundestag. Zur Halbzeit der Legislaturperiode zieht Christel Happach-Kasan (FDP) Bilanz - und kündigt neue Initiativen an.

Dr. Happach Kasan, FDP-MdB, streift unermüdlich in einer "Männer-FDP-Agrarfraktion" für ihre Anliegen. Mit Gentechnik, nachwachsenden Rohstoffen und Naturschutz hat sie es in der FDP zwar schwer, kämpft aber standhaft mit wachsendem Erfolg für ihre Themen.

Leser-Meinung

Gesetz belastet Verb

Zum Artikel „...Hoffnung a Wasserlaufkraftwerk“ sch die Bundestagsabgeordnete Dr. Christel Happach-Kas

FDP: Bauern sollen möglichst viel an Produkten verdienen

Happach-Kasan: "Eigentum verpflichtet a Bund"

Happach-Kasan fordert optimale Nutzung erneuerbarer Energien

Happach-Kasan beklagt Pleitewelle

Das unlängst im Deutschen B verabschiedete Energieeinspe setz (EEG) weist verschiedent auf. Deshalb habe ich in der nan A

Happach-Kasan (FDP) kritisiert Merkel: "Die Kanzlerin kniekt leider öfter mal ein"

„Europa wird niemals fertig“

Horst Seehofer ist ein Ankündigungsminister

„Europa wird niemals fertig“

Kritik an Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer und Politik hat die Schleswig-Holste FDP-Bundestagsabgeordnete Christel Happach-Kasan im Bauernblatt-Gespräch gesagt. Sie kritisiert, dass Minister wie Horst Seehofer die Agrarpolitik stärker auf die Agrar- und Umweltsphäre verlagern. Nach ihrer Beobachtung ist die Agrarpolitik in der bisherigen Amtszeit Seehofer er sich lieber in Bayern über die Gesundheitspolitik als über die Agrarpolitik.

te die Verteuerung das Aus bedeuten. Die boomende Bio-Kraftstoffbranche wird rücksichtslos zerschlagen. Dabei versprochen Union und SPD vor der Wahl, die nachwachsenden Rohstoffe weiter zu fördern, beklagt FDP-Agrarexpertin Christel Happach-Kasan. Auch die Umweltpolitiker der Regierungsfractionen von Union und SPD laufen Sturm gegen die Pläne. SPD-Umwelt-

Fraktion Die Linke ein Gütesiegel das Gesetz ist.

Mit neun Änderungsanträge Bundestagsfraktion der FDP illichen Änderungsvorstellung deutlich gemacht.

In der Einleitung des Gesetzes, dass das Energieeinspeisung schon in 2006 für die Vorhaben



Happach-Kasans eigene Idee zum neuen Gentechnikgesetz

Jetzt ist es amtlich Pannen-Minister Gabriel stoppt Bio-Sprit!

Ideen aus dem Lauenburgischen überzeugen Landes-Liberale

re Bio-Quote beschlossen. FDP-Umweltpolitikerin Christel Happach-Kasan zu BILD: Das Oka-Chaos hat auch die Klima-Kanzlerin zu verantworten. Statt auf eine Quote zu setzen, hätte sie für Öko-Sprit die Steuerbefreiung beibehalten sollen. Dieser Irrtum rächt sich jetzt.

Christel Happach-Kasan will nicht länger auf die Regierung warten.

Der Minister stoppte geschäftlich. Der Minister stoppte geschäftlich. Der Minister stoppte geschäftlich.

Parlamentarische Initiativen - eine kleine Bilanz

Meinem Kollegen Volker Wissing kann ich zwar nicht den Titel des „Fragenkönigs des Deutschen Bundestags“ streitig machen, doch auch von mir und meinem Büro gingen in dieser Wahlperiode zahlreiche Initiativen aus:

- 29 Kleine Anfragen mit insgesamt über 600 Fragen
- 11 Anträge
- 2 Entschließungsanträge
- 1 komplett ausgearbeiteter Gesetzentwurf
- Mehr als 100 schriftliche Einzelfragen an die Bundesregierung



Anträge

- 30.06.2006 (Bt-Drs. 16/2088)
Biologische Kohlenstoffsenken für den Klimaschutz nutzen
- 28.09.2006 (Bt-Drs. 16/2835)
Eigentumsrechte und Forschungsfreiheit schützen - Unterschiedenes Vorgehen gegen Zerstörungen von Wertprüfungs- und Sortenversuchen sowie von Feldern mit gentechnisch veränderten Pflanzen
- 19.10.2006 (Bt-Drs. 16/3048)
Energiegetreide als Regelbrennstoff zulassen
- 25.10.2006 (Bt-Drs. 16/3098)
Fischartenschutz fördern - vordringliche Maßnahmen für ein Kormoranmanagement
- 13.12.2006 (Bt-Drs. 16/3838)
Gründung eines Deutschen Biomasseforschungszentrums vorantreiben
- 25.04.2007 (Bt-Drs. 16/5133)
Rein-Biokraftstoffe von Besteuerung bis 2009 befreien und den Bericht zur Steuerbegünstigung für Biokraft- und Bioheizstoffe umgehend vorlegen
- 09.05.2007 (Bt-Drs. 16/5251)
Zukunftschancen des Ostseeraums - Wirtschaft, Ökologie, Kultur und Tourismus

15.10.2007 (Bt-Drs. 16/6714)
Biotechnologische Innovationen im Interesse von Verbrauchern und Landwirten weltweit nutzen - Biotechnologie ein Instrument zur Bekämpfung von Armut und Hunger in den Entwicklungsländern

05.03.2008 (Bt-Drs. 16/8409)
Effiziente und ökologische Energie- und Wertholzproduktion in Agroforstsystemen ermöglichen - Ökologische Vorteilswirkungen von Agroforstsystemen erforschen

23.04.2008 (Bt-Drs. 16/8929)
Zulassung von gentechnisch veränderten Organismen auf wissenschaftliche Grundlage stellen - Agrarischen Veredelungsstandort Deutschland sichern

24.09.2008 (Bt-Drs. 16/10322)
Schutz der Bienenvölker sicherstellen

Kleine Anfragen (Auszug)

14.12.2005 (Bt-Drs. 16/286, Antwort unter 16/353)
Munitionsaltlasten in der Ostsee

31.05.2006 (Bt-Drs. 16/1722, Antwort unter 16/1920)
Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals als Teil des trans-europäischen Verkehrsnetzes

30.11.2006 (Bt-Drs. 16/3719, Antwort unter 16/4004)
Biogasproduktion in Deutschland

01.02.2007 (Bt-Drs. 16/4230, Antwort unter 16/4386)
Illegale, undokumentierte und unkontrollierte Fischerei

28.02.2007 (Bt-Drs. 16/4475, Antwort unter 16/4712)
Auswirkungen des Energiesteuer- und des Biokraftstoffquotengesetzes auf die Biodieselbranche

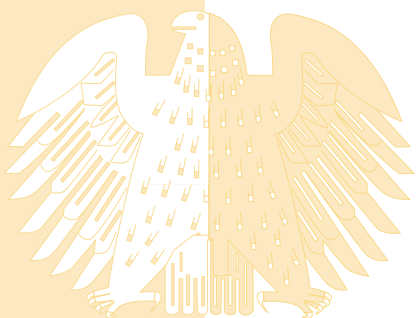
20.06.2007 (Bt-Drs. 16/5792, Antwort unter 16/6030)
Notwendige Forstschutzmaßnahmen nach dem Orkan Kyrrill

12.03.2008 (Bt-Drs. 16/8563, Antwort unter 16/8706)
Baumfällaktionen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in der Wentorfer Lohe bei Hamburg

25.06.2008 (Bt-Drs. 16/9851, Antwort unter 16/9981)
Mögliche Strategien zur Bekämpfung der Rosskastanien-Miniermotte in Deutschland

24.09.2008 (Bt-Drs. 16/10362)
Illegale Einbringung von Felsblöcken im Gebiet des Sylter Außenriffs

Diese und alle weiteren Aktivitäten, Anfragen, Anträge und Gesetzentwürfe sind auf meiner Internetseite www.happach-kasan.de zu finden.



Informationen aus Berlin von
Dr. Christel Happach-Kasan, MdB
(V.i.S.d.P.)
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: (030) 227-70205,
Telefax: (030) 227-76113
Email: christel.happach-kasan@bundestag.de
Internet: www.happach-kasan.de

Meine Biographie

Dr. Christel Happach-Kasan



Geboren am 4. Januar 1950 in Berlin-Lichterfelde, evangelisch, verheiratet, eine Tochter.
Wohnhaft in 23909 Bäk, Schleswig-Holstein.

Beruf: Biologin

Werdegang

Abitur auf der „Lauenburgischen Gelehrtenschule“ in Ratzeburg.

Ein Jahr als AFS Stipendiatin in den USA.
Studium der Biologie, Mathematik und Pädagogik in Marburg

1976 1. Staatsexamen

1980 Promotion zum Dr. rer. nat., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Biologie der Universität Marburg

1983 2. Staatsexamen in Oldenburg (Niedersachsen)

Parteilpolitische Tätigkeit

Seit 1970 Mitglied der FDP

Seit 1985 Vorsitzende des FDP-Kreisverbandes Herzogtum Lauenburg

Seit 1989 Mitglied im FDP-Landesvorstand Schleswig-Holstein

Seit 1999 Stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Schleswig-Holstein

Kommunalpolitische und Parlamentarische Tätigkeit

1990-1992 Mitglied des Lauenburgischen Kreistages (bis zur Wahl in den Landtag)

Von 1992 bis 2002 Abgeordnete des Schleswig-Holsteinischen Landtages und stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Sprecherin für Agrar- und Umweltpolitik, Mitglied der Enquetekommission Gentechnik des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Seit Dezember 2002 Mitglied des Deutschen Bundestags

Ehrenamtliche Tätigkeit

Vorsitzende des Förderkreises Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V.

Vorsitzende des Umweltausschusses des Schleswig-Holsteinischen Heimatbunds (SHHB)

Landesvorsitzende der SDW (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) Schleswig-Holstein, Mitglied im geschäftsführenden Bundesvorstand der SDW

Mitglied der Freien Lauenburgischen Akademie e.V.

Mitgliedschaften in Gremien des Deutschen Bundestages

Ordentliches Mitglied

- Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Stellvertretendes Mitglied

- Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung
- Ausschuss für Tourismus

Weitere Mitgliedschaften

- Vorsitzende der Deutsch-Baltischen Parlamentariergruppe
- Mitglied der Ostseeparlamentarierkonferenz